

# Große Kreisstadt Backnang

## CIB - Christliche Initiative Backnang -

### Stichworte zum Haushaltsplanentwurf 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in diesem Jahr reicht es ja wieder nur ein paar Stichworte, fangen wir gleich an:

Corona-positiv zum Ersten: Es ist bemerkenswert, wie anstrengend, zeitintensiv, engagiert, ausdauernd, stressresistent und kreativ sich viele städtische Mitarbeiter in der Krise eingesetzt haben, wir Gemeinderäte übrigens auch.

Corona-positiv zum Zweiten: Noch besteht die Chance, aus manchen Aspekten der Krise sinnvolle Lehren zu ziehen, siehe letztjähriges CIB-Papier.

Redezeit-Beschränkung: freiwillige mehrheitsgewollte Selbstentmachtung des Gemeinderats.

OB: Guter Anfang, weiter so.

Stellenexplosion: Manches gut und wichtig, manches einsehbar, manches....

Jahreszyklus: Ist wie in allen anderen Jahren voll im Gang, sogar der letztjährige Corona-Negativsockel ist durch verschiedene Ausgleichszahlungen ausgeglichen. Diese planen wir am besten erst mal nicht weiter ein.

Familien: Was hätten wir in der Krise ohne stabile solidarische Familien gemacht? Vielleicht doch kein Auslauf- sondern ein Zukunftsmodell.

U-3-Betreuung: Die Steuerung durch die Kindergartengebühren geht hier in eine ungerechte, nicht nachhaltige und gefährliche Richtung. Dazu nachher mehr beim Tagesordnungspunkt 5.

U-3-Betreuungsquote: Von 21,1% über 20,6% auf 20,1% gesunken, ist das wirklich immer noch allein corona-bedingt? Oder wollen die Eltern vielleicht etwas ganz anderes für ihre Kinder, als wir meinen, dass sie wollen müssten? Umfrage erforderlich.

Ceterum censeo: Das Beste für 0-3jährige Kinder ist es, in einer fried- und liebevollen Umgebung mit ein bis zwei vertrauenswürdigen Bindungspersonen aufzuwachsen.

Wissenschaften: Über das *Ceterum censeo* sind sich sämtliche Humanwissenschaften außer der Volkswirtschaft einig. Warum wohl?

U3-Selbstbetreuungsquote: Von 78,9% über 79,4% auf 79,9% gestiegen. Was tut die Stadt für diese Eltern? Was brauchen sie?

Bewahrung der Schöpfung: Ist jetzt durch Corona noch wichtiger geworden. Spätestens seit der Katastrophe im Ahrtal wissen wir, wie sehr uns alle das Thema Klimawandel und ökologische Krise betrifft. Wir wissen auch, dass in den Kommunen ein Großteil der Emissionen entsteht. Hier ist der Hebel, wo wir gemeinsam ansetzen können. Wir können die Weichen, z.B. beim Thema Mobilität, so stellen, dass den Bürgern klimafreundliches Verhalten erleichtert wird. Wir haben miteinander jetzt richtig gute Ansätze in Gang gebracht und wissen, in welcher Richtung wir weitermachen können. In diesem Sinne können wir uns weiterhin gemeinsam für ein gutes Klima einsetzen.

Wachstum: hat als einziges Indiz für Fortschritt ausgedient.

Schildbürger-Zustände in der Verkehrsleitung, z.B. an der Kreuzung Maubacher Straße, an der Wohnlandkreuzung, an der Bleichwiese und am Parkleitsystem: Was können wir tun, dass durch fehlende Kooperation der verschiedenen Behörden die Sache funktioniert und nicht unnötig Geld ausgegeben wird?

Kawag-Kreisel: Schön, dass verschiedene Varianten untersucht werden. Warum nicht auch die Nahliegende mit dem Bypass, von dem alle etwas hätten?

Künstlich erzeugter Stau: Kein Mittel zur Klimaverbesserung.

Innenstadtring: Tempo 40 gut, Einbahnstraße ausrechnen.

Genug bezahlbarer Wohnraum: Eine erste Entspannung zeichnet sich ab, größtenteils durch Privatinvestitionen und vermehrte Vermietung. Es muss aber noch weitergehen.

Aufnahme neuer Flüchtlinge: Könnten wir mal versuchen, nicht ganz so stark zu mauern wie andere? Und uns mit anderen Städten und Gemeinden guten Willens zusammentun? Die ganze Welt können wir natürlich auch nicht retten, einzelne schon.

Anfragen: Was wir mit nicht beantworteten oder nichtöffentlich unbefriedigend beantworteten öffentlichen Anfragen machen sollen, ist uns noch nicht ganz klar.

Anträge: Das neue Schnellbehandlungsverfahren kann gelingen. Das von uns noch kein einziger Antrag drangekommen ist, könnte ja daran liegen, dass sie Substanz haben und von der Stadtverwaltung gründlich überlegt und bearbeitet werden. Neue Anträge scheinen uns deshalb bei dem Stau nicht für sinnvoll, außer nachher bei TOP 5.

Rückgewinnung der Rolle des Gemeinderates als Entscheidungsorgan: Die Gelegenheit wäre günstig.

Weihnachten: Wir können auch im Jahr 22, für das dieser Haushalt gilt, mit Gottes ganz konkreter, menschengewordener Zuwendung rechnen.

Danke.